

Ausgabe 2 / Juni 2020

INFO

B67/B474: Neubau zwischen Reken und Dülmen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie über die weiteren Bauarbeiten für den Neubau der B67 / B474 zwischen Reken und Dülmen informieren. In diesem Infobrief stellen wir Ihnen die anstehenden Brückenbauarbeiten vor. Insgesamt werden 22 Brücken gebaut: 12 Straßenbrücken, acht Brücken über Gewässer und zwei Bahnbrücken gehören zum neuen Streckenzug zwischen Reken und Dülmen.

Straßen.NRW möchte Sie aktiv über den Projektfortschritt informieren:

Per E-Mail an B67@strassen.nrw.de können Interessierte sich für die Infobriefe anmelden.

Hierzu mehr in diesem Infobrief mit dem Themenschwerpunkt „Brückenbauwerke“.

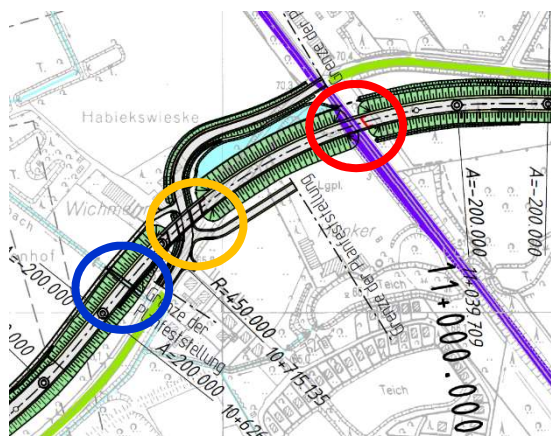
Zweieundzwanzig Brücken sind zu bauen: Drei Brücken sind bereits fertig, drei Brücken sind im Bau und die Arbeiten für vier weitere Brücken starten noch in diesem Jahr



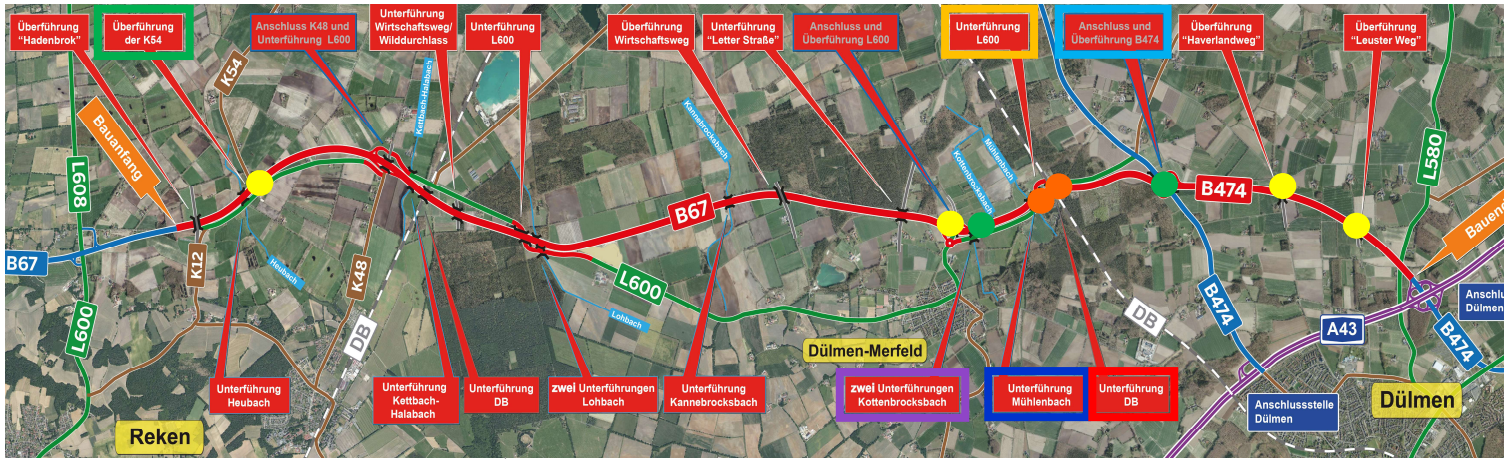
Fertige Brücken, Brücken im Bau

Die Arbeiten für die Brücke an der zukünftigen Anschlussstelle B474 / B67 wurden im April abgeschlossen. Jetzt fehlen noch die noch ausstehenden dazugehörigen Rampen. In diesem Jahr starten die ersten Straßenbauarbeiten. Mit Fertigstellung des ersten Bauabschnittes wird die heutige B474 über die neue Brücke geführt.

Im Bereich der Bahnstrecke Coesfeld-Dortmund stehen die Bauarbeiten für drei Brücken in den Startlöchern: Die Unterführungen des Mühlenbaches, Unterführungen der L600 sowie die Unterführung der DB-Gleise. Für die Bauarbeiten der Brücken (Mühlenbach und Unterführung der L600) wurde in den letzten Wochen eine Umfahrung für den Verkehr auf der L600 gebaut. Sobald der Verkehr über die provisorische Umfahrung läuft, starten die Brückenbauarbeiten. Für die Unterführung der L600 werden zuerst Stützwände hergestellt. Am Mühlenbach starten die Arbeiten mit dem Einbau von Stahlpundwänden.



An der zukünftigen Brücke über die DB-Strecke Coesfeld - Dortmund finden zurzeit Kampfmittelsondierungen statt. Für die Entwässerung der neuen Straße wird anschließend ein Durchlass unter der DB-Strecke gebaut, der an das geplante Regenrückhaltebecken angeschlossen wird.



- fertiggestellt
- Vorbereitung/Ausschreibung
- im Bau

Straßen.NRW testet ein neues Bauverfahren für mehr Nachhaltigkeit

Ein Brückenwiderlager leitet die entstehenden Kräfte durch Eigenlast, Windlasten, Pkws etc. aus dem Brückenoberbau in den Baugrund. In der Regel wird ein Widerlager hierfür aus Stahlbeton hergestellt. Unter dem Stichwort „Bewehrte Erde“ wird von Straßen.NRW für die **Überführung der K54**, nördlich von Reken-Maria Veen ein neues Bauverfahren getestet. Mit diesem Verfahren können die Arbeiten die für die Herstellung eines Widerlagers aus Stahlbeton nötig wären, reduziert werden. Dies spart Kohlendioxid (CO₂) ein, das bei der Herstellung von Zement und Beton entsteht. Durch die Verwendung von Fertigteilen und die Einfachheit der Bauweise werden zur Errichtung nur wenige große Gerätschaften benötigt. Mit Hilfe von so genannten Geogittern, das sind flexible Kunststoffnetze, die mit Stahlbändern verstärkt sind, werden Bodenschichten so aufgebaut, dass sie anschließend den Brückenüberbau tragen können. Dieses Projekt wird beim Bau und der anschließenden Nutzung wissenschaftlich begleitet (u.a. Fachhochschule Münster).

Was haben Brücken mit dem Fischotter zu tun?

Der Kottenbrocksbach ist ein Wanderkorridor des Fischotters, der als besonders und streng geschützte Art durch diese Baumaßnahme nicht gefährdet werden darf. Dem Fischotter soll die Möglichkeit gegeben werden, gefahrlos die neue Straße zu unterqueren. Auch wenn der Fischotter ein guter Schwimmer ist, wandert er gerne am Gewässerufer entlang. Hierfür benötigt er, besonders bei Hochwasser, eine trockene Berme. Die **Brücken über den Kottenbrocksbach** wurden im Juni fertiggestellt.



Um den besonderen Anforderungen des Fischotters gerecht zu werden, wurde eine Berme angelegt. Ein zusätzlicher Trockendurchlass ermöglicht dem Fischotter bei Hochwasser die Querung der vielbefahrenen Bundesstraße. Fischottersichere Wildschutzzäune leiten den Fischotter und andere Kleintiere. Als weiterer „Wegweiser“ für den Fischotter werden sogenannte „Markierungssteine“ vor und hinter der Brücke im Bachbett positioniert, die eine besondere Anziehungskraft auf den Fischotter ausüben.

Infobriefe

Über alle relevanten Ereignisse informieren wir Sie per E-Mail über unser Info Abo. Sie wollen immer auf dem Laufenden sein, dann abonnieren Sie die Infobriefe auf unserer Projektseite: <https://www.strassen.nrw.de/de/wir-bauen-fuer-sie/projekte/b67-b474-neubau-zwischen-reken-und-duelmen.html> oder melden sich über B67@strassen.nrw.de für diese an. Wir senden Ihnen alle Neuigkeiten direkt in Ihr Postfach.